

Persönliche Mitteilungen

Professor Dr. Kochs †

Am 15. 5. verstarb, wie in letzter Nummer nach Redaktionsfähig kurz berichtet, plötzlich und unerwartet der langjährige Leiter und Abteilungsleiter der Obst- und Gemüsesortenversuchsanstalt und Tagung der Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau zu Berlin-Dahlem.

Am 27. 7. 1871 in Berlin geboren, legte er im Joachim-Gymnasium den Grund zu seinem Wissen. Nach Abschluss der Schulzeit wendete er sich dem Apothekerberuf zu und verbringt in Jülar seine Lehrzeit. Nach bestandener Gehilfenprüfung geht er nach Halle und Berlin, um hier von 1894/95 an der Universität Pharmazie zu studieren. 1897 meldet er sich zum Wehrdienst als Einjährig-Freiwilliger und ist dann als Militär-Apotheker im Orogeniechemischen Institut der Kaiser-Wilhelm-Akademie tätig. Nach Beendigung der Dienstzeit legt er das Studium der Naturwissenschaften fort, zuerst in Berlin und dann in Erlangen, wo er 1899 sich der



Prof. Dr. Kochs †

Prüfung zum Nahrungsmittelchemiker unterzieht und seine Studien mit dem Dr. phil. erfolgreich zum Abschluss bringt.

Nachdem Dr. Kochs 1900 am Institut für Pflanzenschutz der Freien Hansestadt Hamburg assistieren kann und über die San-Joel-Schildlaus u. a. arbeitet, wendet er sich der gerichtlichen Nahrungsmittelchemie zu und bleibt in diesem Gebiet bis 1904 in Altona. Im gleichen Jahre geht er dann in die alte Heimat zurück und tritt beim Königl. Materialprüfungsamt in Groß-Niederfelde eine Stellung als Assistent an. Bald wird er aber vom Pharmazeutischen Institut zum Abteilungsleiter berufen und übernimmt die Leitung der Abteilung für Obst- und Gemüseversuche, von seinen Forschun-

gen und deren Ergebnissen zeugen die zahlreichen Arbeiten, die er veröffentlicht und der Praxis mitteilt. Viele Zeitschriften zählen ihn zu ihrem ständigen Mitarbeiter. Dem deutschen Gartenbau ist er besonders verbunden, durch seine Veruche über Sägen, den er „flüssiges Obst“ nennt, zeigt er dem deutschen Obstbau neue Möglichkeiten in der Bewertung überschüssiger Obstes, auch milderer Qualität. Durch Kälteerhaltungs- und Bejaugungsversuche sowie ständige Beobachtung und Prüfung neuer weicherer Hilfsmittel für eine zweckmäßige Lagerung sucht er dem deutschen Gartenbauer die Früchte seiner Arbeit zu sichern und der deutschen Volkswirtschaft auch auf diesem Gebiete die Nahrungsmittelfreiheit, wie sie uns heute als Ziel der Erzeugungspolitik vorzumachen, zu gewinnen helfen.

So weit der Zeit voraussehend wirkte Professor Dr. Kochs im Stillen, unermüdet schaffend, und land doch immer Zeit für jeden, der Rat suchend zu ihm kam und immer konnte er, aus dem Schatze seiner reichen Erfahrung schöpfend, Hilfe geben. Seinen Mitarbeitern war er stets ein gültiger Freund und Berater, Weg und Ziel für die weitere Arbeit hat er ihnen noch zeigen können. Im Sinne ihres Professors weiter zu arbeiten und so sein Andenken zu ehren, wird ihr Dank sein. Möchten seine Gedanken und Pläne weiter vorwärts getrieben werden können zum Nutzen seines Volkes, dem zu dienen Sinn und Aufgabe seines Schaffens war.

H. Henkel.

Unserem Ehrenvorsitzenden D. H. Peterken ist bald ein weiteres altes Vorstandsmitglied, Jacobus Peterken, im Tode gefolgt. Lange Jahre war er zuverlässiger Kassierwart im ehemaligen Hlenoburger Handelsgärtner-Verein. Ein charaktervoller Mann, ein fleißiger, ja unermüdetlicher Arbeiter, war es ihm vergönnt, seinen Betrieb aus kleinen Anfängen hoch zu bringen. Zielbewußt strebte er vorwärts. Ein schweres Leiden nahm ihm leider die wohlverdiente Ruhe des Alters, bis ein Schlaganfall am 4. 5. seinem Leben ein Ziel setzte. Sein ältester Sohn, der Kreisamtsrat Heinrich Peterken, führt seinen Betrieb weiter. Ihrem lieben Freunde Jacobus Peterken werden viele Vereinskameraden der Hlenoburger Ortsgruppe ein trübes Andenken bewahren.

E. Schramm.

Dr. Arthur Georgi

In seinem 70. Geburtstag.

Am 28. 5. feiert der Seniorchef der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Dr. h. c. Arthur Georgi, seinen 70. Geburtstag. Als Verleger der im In- und Auslande anerkannter Fachbücher und Zeitschriften auf dem Gebiete des Gartenbaues und der Landwirtschaft hat Dr. Georgi sich um die gärtnerische Wissenschaft und namentlich als Mäzilier zwischen dieser und der gärtnerischen Praxis unauflösliche Verdienste erworben.

Als Sohn des langjährigen Leipziger Oberbürgermeisters Geheimrath Dr. Otto Georgi in Leipzig geboren und aufgewachsen, war Dr. Georgi zu seiner Buchhändlerischen Ausbildung zunächst in Leipzig, dann in Köln und Stuttgart und zuletzt zwei Jahre bei Paul Parey in Berlin tätig. Diese

wissenschaftlichen Verlag der Welt auf dem Gebiete der Landwirtschaft entwickelt. Zwar bildeten die Pflege und Verbreitung gärtnerischer Fachliteratur schon zu Lebzeiten Pareys einen wesentlichen Bestandteil des Verlages — das „Gartenbau-Lexikon“, der „Wilmoria“ und der große „Gartenbau-Lexikon“, die „Wilmoria“ und der große „Gartenbau-Lexikon“ — aber es blieb doch Dr. Georgi vorbehalten, den Gartenbau im Rahmen des Gesamtunternehmens zu seiner vollen und von Jahr zu Jahr wachsenden Bedeutung zu entwickeln.

Im Jahre 1908 wurde die von Max Hehdöffer in Leipzig gegründete „Gartenwelt“ erworben und damit zugleich dem Gartenbau im Verlage eine feste und dauernde Stütze gegeben, zugleich aber auch enge Beziehungen zwischen der gärtnerischen Wissenschaft und Praxis hergestellt. Eine besonders



Dr. Arthur Georgi

lebhaftige Tätigkeit auf dem Gebiete des Gartenbaues erfolgte der Verlag in der Nachkriegszeit. 1922 erfolgte die Gründung der „Gärtnerischen Lehrzeitschrift“, in der Abt. hauptsächlich dem Junggärtner gute, für jedermann erschwingliche Fachliteratur zur Verfügung zu stellen. Nehezu 50 Bände sind in dieser Sammlung bis jetzt, teilweise sogar in mehreren Auflagen, erschienen. Im Jahre 1926 wurden Pareys Handbücher des praktischen Gartenbaues und etwa gleichzeitig Pareys Handbücher der gärtnerischen Kulturpflanzen gegründet. Auf allen Gebieten des gärtnerischen Wissens wurden in der Reihe dieser Bücher Standardwerke herausgebracht. Aber auch außerhalb dieser beiden Reihen wurde die gärtnerische Fachliteratur um zahlreiche wertvolle Nachschlagewerke bereichert. Auch auf den übrigen Gebieten der Landwirtschaft entwickelte der Verlag eine nicht minder rege verlegerische Tätigkeit.

Neben diesem unermüdetlichen und weitausgreifenden verlegerischen Schaffen, bei dem ihm seit 1911 sein Bruder Rudolf Georgi und seit 1930 auch sein ältester Sohn Dr. phil. Arthur Georgi zur Seite stehen, stellte sich der Jubililar stets mit Selbstverständlichkeit der Gemeinschaftsarbeit zur Verfügung. So war er u. a. lange Jahre Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Deutschen Buchhändlerverbandes, mehrere Jahre und insbesondere während der außerordentlich schwierigen Nachkriegszeit erster Vorsitzender der Berliner Incorporation, ferner Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger“. Seit über 30 Jahre ist er Mitglied der Literarischen Sachverständigenkommission für Preußen und Mitglied des Verlagsausschusses der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Wegen seiner Verdienste um die Förderung der Landwirtschaftswissenschaft ernannte ihn die Landwirtschaftliche Hochschule Berlin zum Dr. der Landwirtschaft ehrenhalber, die Universität Leipzig zum Doktor der Veterinärmedizin ehrenhalber und die hierzulandische Hochschule Hannover zum Ehrenbürger.

Bei allen Anforderungen, welche die schweren und mannigfaltigen Aufgaben seiner verlegerischen Tätigkeit an ihn stellen, hat Herr Dr. Georgi sich stets mit Wohlwollen und Verständnis der Sorgen und berechtigten Wünsche seiner Mitarbeiter und Angestellten angenommen, wodurch in seinem Hause in sozialer Beziehung Verhältnisse geschaffen wurden, die in weitaus höherem Maße als vorbildlich zu bezeichnen sind. Beweis hierfür ist, daß ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz der zur Zeit mehr als 150 Mann starken Verlagsanstalt hohe Dienstjubiläen gefeiert haben und daß ganz allgemein die Beziehungen zwischen dem Vorstande und seiner Angestellten ausschließlich von Vertrauen und Wohlwollen einerseits und von Ehrlichkeit und treuer Hingabe andererseits getragen sind. Auf das engste ist Herr Dr. Georgi auch mit seinen Kollegen und den Autoren des Hauses Parey verbunden. Sein schlichtes, gütiges Wesen und seine vornehme, selbstlose Denkart sichern ihm die Zuneigung und Hochachtung aller Kreise, mit denen er beruflich oder privat in Beziehungen tritt. Sie und seine Verdienste lassen mit Buchhandel und Landwirtschaft auch den deutschen Gartenbau an seinem Festtag bezüglich Anteil nehmen. Wägen Dr. Georgi noch recht lange Jahre segensreichen Wirkens belchieden sein!

Aus den Gartenbaugruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

- Landesbauernschaft Baden: Geschäftsstelle: Karlsruhe, Veitshheimer Allee 16. Versammlungen: 25. 5. Oberkirch. In Oberkirch, „Zum Stern“. 1. 6. Bretten. 18 Uhr in Bretten. 1. 6. Pforzheim. 19.30 Uhr in Pforzheim, Gastf. „Victoria“, Wäckerstraße. Landesbauernschaft Bayern: Geschäftsstelle: München 2 NS., Prinz-Ludwig-Str. 1/5. Versammlungen: 30. 5. Fürth. Gastf. „Schwarzes Kreuz“. Landesbauernschaft Hannover: Geschäftsstelle: Hannover, Leopoldstraße 11-13. Versammlungen: 2. 6. Hameln-Pyrmont. 16.30 Uhr in Bad Pyrmont, Rest. Kammann, Hauptallee. Landesbauernschaft Hessen: Geschäftsstelle: Kassel, Postf. (M.), Bodenheimer Landstraße 25. Versammlungen: 1. 6. Taunus.

- Landesbauernschaft Kurmark: Geschäftsstelle: Berlin NS. 40. Kronprinzenufer 8. Telefon: A 1 Jäger 0015. Versammlungen: 24. 5. Gargast. 20 Uhr in Gargast bei Rippe. 29. 5. Pabbenau-Weißhau. 1. 6. Ludenwalde. 1. 6. Damedors u. Ang. 20.30 Uhr in Damedorf, Rest. „Stadt Berlin“. 28. 5. Jgg. Berlin. Schulungsabend. 20 Uhr im Lehrervereinsbau, am Alexanderplatz. Ref. Dipl.-Gartenbauinspektor Schuster. 28. 5. Gr. Berlin (Samenhandel). 20 Uhr im Lehrervereinsbau. 29. 5. Ockaba. 1. 6. Berlin-Str. Lokal Radow, Chausseestraße 10. Landesbauernschaft Pommern: Geschäftsstelle: Stettin, Werderstraße 25. Versammlungen: 28. 5. Regenswalde. 14 Uhr in Bangertin, Hotel „Stettiner Hof“.

- Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt: Geschäftsstelle: Halle (Saale), Kaiserstr. 7. Versammlungen: 25. 5. Cöthen. Im Bürgergarten, Silbstr. 27. 5. Erfurt (Garten, Park- und Friedhofsgestaltung). 20.30 Uhr in „Schillerstr.“, Erfurt, Schillerstr. 31. 5. Jgg. Torgau. 20.30 Uhr in der Berufsschule an der Schloßstraße. Landesbauernschaft Freistaat Sachsen: Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Roßgärtnerstraße 18 L. Versammlungen: 1. 6. Leipzig (Erwerbsobst und Gemüsebau). Börsestr. Tröndelring 2. Großenhain. Die Traubmond (Juni). Versammlung fällt infolge Ausflugs nach

Die Landesbauernschaft wird den Lehrlingen, die die Note „Sehr gut“ erreicht haben, als Auszeichnung ein Gartenbaubuch zumessen lassen. rung der Wochenmarktkonvention erschienen, die mit unentschieden befandgeben: Konvention der Wochenmarktkonvention Zur besseren Uebersicht und Kontrolle der Marktkonvention ist mit Zustimmung des Polizeipräsidenten die Wochenmarktkonvention wie folgt geändert worden: a) § 19 Ziffer 1 Satz 1 erhält folgende Fassung: „Personen, welche in der Markthalle oder auf einem offenen Marktplatz ruhenden Körnern irgendwelcher Art verladen oder welche andere in der gedachten Verladung ihrer Verkaufsplätze verhindern oder sonst ungebührlich beschuldigen, ebenso herumzulaufen oder mit einer abschredenden oder anstößenden Kleidung beehrt oder in einer abschredenden Weise entstellte Personen, die sich auf eine Aufforderung des Marktaufsichtspersonals nicht entfernen, überschreiten Personen, welche den im Interesse der Ordnung, der Sicherheit, Reinlichkeit oder Beweiskraft der Marktkonvention und zum Schutze der Marktkonvention erteilten Anordnungen des Marktaufsichtspersonals nicht Folge leisten, oder gegen die Vorschriften verstoßen, welche den Verdacht rechtfertigen, daß sie die Ordnung auf dem Markt stören werden, können — unbeschadet einer strafrechtlichen Verfolgung — so lange die Gefahr von Ordnungsverstößen besteht, aus dem Marktgebiet weggeführt werden.“ b) § 43 lautet künftig: Absatz 1 (neu): „Jeder Verkäufer von Waren auf den Wochenmärkten und auf den Tagesplätzen in der Markthalle hat ein Namensschild bei sich zu führen und aufzustellen, bzw. an seinem Verkaufstisch anzubringen oder auf sonstige Weise zu befestigen. Das Namensschild muß aus festem Material in der Größe von 20/30 cm hergestellt und mit einer grünen Umrandung versehen sein. Es hat Vor- und Familiennamen (Zitna) sowie Hauptberuf und Wohnort (Anschrift) des Verkäufers bzw. Verkäufers, für dessen Rechnung der Verkauf erfolgt, mit dauerhafter schwarzer Schrift zu enthalten.“ Absatz 2: Bisheriger Inhalt des § 43. Absatz 3 (neu): „Auf den Wochenmärkten (Markthalle, Feuerwehrtisch usw.) sind neben den Namensschildern auch die gesetzlich vorgeschriebenen Preis- und Schilder oder Preisverzeichnisse zu führen.“ Auf die künftige Möglichkeit der Ausschließung vom Markte (siehe oben Absatz a)) wird besonders hingewiesen. Von den Namensschildern (oben Absatz b)) liegen in dem Verkaufsstand der „Munizipalkontrolle“ in der Markthalle verschiedene Muster auf. Dort werden auch Bestellungen entgegengenommen. Die Namensschilder sind ab 1. 6. d. Jg. auf den Markt mitzubringen und aufzustellen; im Übrigen treten die neuen Bestimmungen sofort in Kraft. Den 7. 5. 1935. Der Oberbürgermeister.

Anschriftenänderung auf der 2. Seite beachten!

- Landesbauernschaft Rheinland: Geschäftsstelle: Bonn, Endenicher Allee 60. Gärtneregehilfenprüfungen An den Gärtneregehilfenprüfungen im Frühjahr 1935 nahmen insgesamt 881 Lehrlinge teil, von denen die Note „Sehr gut“ 24 Prüflinge = 2,7%, „Gut“ 118 Prüflinge = 13,4%, „Befriedigend“ 150 Prüflinge = 17,0%, „Genügend“ 78 Prüflinge = 8,8% erhielten. 11 Prüflinge = 1,2% bestanden die Prüfung nicht. Für die Führung des gärtnerischen Tagebuchs, der beste Gärtneregehilfen für das tiefere Interesse, das der Lehrling am Beruf und der Lehrender an seinem Lehrling zeigt, konnten bei den Frühjahrsprüfungen im Durchschnitt 202 Punkte bei einer Höchstzahl von 4 Punkten erteilt werden.

- Landesbauernschaft Schlesien: Geschäftsstelle: Breslau 10, Mariasplatz 5, Landesbauernkammer. Versammlungen: 28. 5. Goldberg. 15 Uhr in Goldberg, Gastf. „Deutscher Kaiser“. 1. 6. Breslau u. Ang. 15 Uhr bei Paßke, Töpferstr. 22. Landesbauernschaft Schleswig-Holstein: Geschäftsstelle: Kiel, Holtenauerstraße 108. Versammlungen: 31. 5. Rahlstedt (Stormarn). 20.30 Uhr im Volkshaus „Dorf“, bei Eisberg, am Bahnh. Landesbauernschaft Württemberg: Geschäftsstelle: Stuttgart, Marienstraße 33. Marktschilder Im Amtsblatt der Stadt Stuttgart vom Sonntag, den 11. d. Mis., ist eine Bekanntmachung über die Einführung der Marktschilder bzw. der Wende-

Berufsgemeinschaft Land- und Forstangestellte: Versammlungen: Süddeutsches Holzheim 29. 5. Schulungsabtagung. 14 Uhr in Bad Dilsdorf, Bahnh. Besichtigung des Schlossparks in Gnadau.

Landesbauernschaft Baden: Geschäftsstelle: Karlsruhe, Veitshheimer Allee 16. Versammlungen: 25. 5. Oberkirch. In Oberkirch, „Zum Stern“. 1. 6. Bretten. 18 Uhr in Bretten. 1. 6. Pforzheim. 19.30 Uhr in Pforzheim, Gastf. „Victoria“, Wäckerstraße.